

Erste Phase des Stadionumbaus erfolgreich abgeschlossen

Gute Nachrichten für alle Wuppertaler Fussballfans: pünktlich zum Rückrundenstart der Regionalliga Nord wurde die erste von zwei Stehplatztribünen fertig gestellt. Die neue Tribüne bietet 4.800 Plätze für die Fans des WSV. Möglich machte dies ein gemeinsames Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekt der ARGE Wuppertal und der Gesellschaft für berufliche Aus- und Weiterbildung (GBA).

Damit konnte die erste Phase des Stadionumbaus erfolgreich abgeschlossen werden. Bekanntlich musste der Umbau im Mai 2007 unterbrochen werden, weil die Ergebnisse der Ausschreibung weit über dem verfügbaren Budget von 800.000 Euro gelegen waren. Um den Stadionumbau dennoch fortzuführen, entschieden sich Stadt und ARGE Wuppertal damals, einen Teil der Arbeiten im Rahmen des Zweiten Arbeitsmarktes durchzuführen. Dies betrifft vor allem die Fertigung und Montage der Betonteile für die beiden Stehplatztribünen hinter den Toren. Zu diesem Zweck wurde eine stillgelegte Betonfabrik reaktiviert, in der 15 Langzeitarbeitslose unter fachlicher Anleitung die rund 1.600 Betonelemente gießen. Insgesamt sind in dieser Maßnahme 50 Teilnehmer und acht Anleiter beschäftigt.

Die Kritik über den angeblichen Einsatz von 1-Euro-Jobbern war nach Ansicht von Thomas Lenz, Geschäftsführer der ARGE Wuppertal, ungerechtfertigt: „Die Langzeitarbeitslosen erhalten hier ein tarifliches Gehalt und werden im Rahmen ihrer Tätigkeit am Bau qualifiziert. Derart qualifizierte Schaler und Betonbauer werden in ganz Deutschland und im benachbarten Ausland gesucht.“

Die ersten Teilnehmer dieser Maßnahme wurden bereits in den ersten Arbeitsmarkt vermittelt. Lenz lobt die hohe Motivation: „Wir haben kaum Fehlzeiten, und die Jungs machen sogar freiwillig Sonderschichten. Die sind richtig stolz darauf, das Stadion zu bauen und dafür Wertschätzung zu erfahren“.

Aber auch der Privatwirtschaft kommt dieses Projekt zugute, weil insgesamt rund 600.000 Euro für Materialien und Spezialaufträge vergeben werden. „Die Alternative wäre Flickschusterei zum gleichen Preis gewesen oder aber die Einstellung des Umbaus. In diesem Fall wäre auf absehbare Zeit kein einziger Cent investiert worden“, so Thomas Lenz.

Die mit der Durchführung des Projektes betraute Gesellschaft für berufliche Aus- und Weiterbildung ist spezialisiert auf Qualifizierungsprojekte am Bau. In Wuppertal ist die GBA bereits bei der Sanierung des Vorwärtsgebäudes in der Münzstrasse aktiv, wo die Projektteilnehmer in verschiedenen Arbeits- und Qualifizierungsschritten den Umgang mit traditionellen Baustoffen aber auch neuen Technologien erlernen. Ein ähnlicher Ansatz wird beim Stadionumbau angewandt, wo erfahrene Meister und Fachkräfte die Langzeitarbeitslosen qualifizieren und anleiten.

Zeitgleich mit der Einweihung der WSV-Fan-Tribüne wurde mit dem Bau der zweiten Stehplatztribüne begonnen, der im Sommer 2008 abgeschlossen sein wird. Darüber hinaus ist das Projekt modular angelegt. Sollten sich private Investoren finden, kann auch die Umbau der Gegengerade und eine Überdachung in Angriff genommen werden. Dazu Hans-Uwe Flunkert, Leiter des Gebäudemanagements der Stadt

Wuppertal: „Wichtig war uns, dass wir mit dieser Maßnahme mögliche Zukunftsentwicklungen nicht verhindern, sondern im Gegenteil die Grundlagen dafür schaffen.“